

HAWK · Hohnsen 4 · D-31134 Hildesheim

An die
Mitgliedsorganisationen der
Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

[S] Ihr Zeichen Ihre Nachricht Unser Zeichen Ansprechpartner(in) Durchwahl / E-Mail Datum
Wittmann 05121/881-430 12.04.2010
Gebrande Wittmann@hawk-hhg.de

Präsidium und Verwaltung
Hohnsen 4
D-31134 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-112/111
Fax +49(0)5121/881-132

www.hawk-hhg.de

Fakultät Bauwesen
Hohnsen 2
D-31134 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-201/251
Fax +49(0)5121/881-224/253

Fakultät Bauwesen
Haarmannplatz 3
D-37603 Holzminden
Tel. +49(0)5531/126-0
Fax +49(0)5531/126-150

Fakultät Gestaltung
Kaiserstraße 43-45
D-31134 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-301
Fax +49(0)5121/881-366

Fachbereich Konservierung
und Restaurierung
Bismarckplatz 10-11
D-31135 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-385
Fax +49(0)5121/881-386

Fakultät Naturwissenschaften
und Technik
Von-Ossietzky-Straße 99
D-37085 Göttingen
Tel. +49(0)551/3705-0
Fax +49(0)551/3705-101

Fakultät Naturwissenschaften
und Technik
Schlehenbusch 9
D-37603 Holzminden
Tel. +49(0)5531/9359-0
Fax +49(0)5531/9359-59

Fakultät
Ressourcenmanagement
Bütsenweg 1A
D-37077 Göttingen
Tel. +49(0)551/5032-0
Fax +49(0)551/5032-299

Fakultät Soziale Arbeit
und Gesundheit
Brühl 20
D-31134 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-401
Fax +49(0)5121/881-402

Fakultät Soziale Arbeit
und Gesundheit
Haarmannplatz 3
D-37603 Holzminden
Tel. +49(0)5531/126-161
Fax +49(0)5531/126-167

Fakultät Wirtschaft
Goschentor 1
D-31134 Hildesheim
Tel. +49(0)5121/881-500
Fax +49(0)5121/881-550

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Mitgliedsorganisationen der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung,

an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim konnte ein Forschungsprojekt zur Verbesserung niedrigschwelliger Hilfen für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Angesiedelt ist das Projekt in der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit bei Prof. Dr. Anna Wittmann als Projektleiterin und Julia Gebrande als wissenschaftlicher Mitarbeiterin.

Wir sind beide langjährige Mitarbeiterinnen von Wildwasser-Fachberatungsstellen (Magdeburg und Esslingen) und haben aus unserer Praxis heraus erlebt, dass Unterstützungsangebote mit einer Komm-Struktur für eine Reihe von Betroffenen (zunächst) zu hochschwellig sind. Das Forschungsprojekt soll deshalb einen Beitrag dazu leisten, für betroffene Kinder und Jugendliche die Chance auf niedrigschwellige Hilfen zu verbessern. Zu diesem Zweck wird die Entwicklung eines Aus- und Fortbildungsprogramms für professionelle Bezugspersonen gefährdeter Kinder und Jugendlicher angestrebt, das als Zielgruppen SozialpädagogInnen in Heimen und Tageseinrichtungen sowie ErzieherInnen in Kindertagesstätten umfasst.

Ziel des Forschungsprojektes

Ziel des Projekts ist es, aufbauend auf einer Bedarfsanalyse ein Aus- und Fortbildungsprogramm zu entwickeln, das die Teilnehmenden in die Lage zu effektivem Hilfehandeln im Alltag der Betroffenen versetzt. Beratung und Therapie sollten dann nicht (mehr) als Ersatz für den eigenen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der betroffenen Kinder betrachtet werden, sondern als evtl. notwendige und mit zu initiiierende weitere Maßnahme.



Fragestellungen des Projekts

- Welche Kompetenzen benötigen pädagogische Fachkräfte, um Kindern und Jugendlichen nach Aufdeckung von sexuellem Missbrauch helfend zur Seite zu stehen bzw. eine Aufdeckung überhaupt zu ermöglichen?
- Welche Unsicherheiten blockieren evtl. eine hilfreiche Interaktion?
- Was benötigen sie an Wissen und Handlungsfertigkeiten, um Kinder nach Aufdeckung des Missbrauchs zumindest mittelfristig weiter zu begleiten und bei ihnen durch Interventionen im Alltag zur Aktivierung von Selbstheilungskräften und günstigen Verarbeitungsstrategien beizutragen?

[S] Unterstützen Sie unser Projekt!

Die Entwicklung dieses Programms soll auf der Grundlage einer zunächst durchgeführten Bedarfsanalyse erfolgen. Ein erster Schritt ist es nun, eine Übersicht über alle bereits bestehenden Fortbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte zu sexualisierter Gewalt zu erstellen. Dazu benötigen wir nun die Unterstützung der Institutionen vor Ort. Bitte lassen Sie uns Ihre Fortbildungs-Konzeptionen zukommen. Am einfachsten wird es sein, wenn Sie uns eine email mit Anhang (z.B. als pdf) schicken. Wir interessieren uns für alle Fortbildungen, die an die Zielgruppe der professionellen HelferInnen (ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, päd. Fachkräfte) gerichtet sind. Inhaltlich geht es sowohl um Grundlagen von, sowie Interventionen bei sexualisierter Gewalt allgemein, als auch um spezielle Themen, wie sexuelle Übergriffe unter Kindern oder den Umgang mit Kindern mit (geistiger) Behinderung.

Gerne stellen wir Ihnen und der Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung die Ergebnisse dieser Metaanalyse dann auch zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Viele Grüße aus Hildesheim,
Prof. Dr. Anna Wittmann und Julia Gebrande